

☉ Zahnersatz & Kronen ☉

Herausnehmbarer Zahnersatz (Prothesen)

○ Klammerprothese / Vollprothese (auf Kunststoffbasis)

• Klammerprothese:

Fehlen einige Zähne und es ist mit einem weiteren Zahnverlust zu rechnen, bietet sich die partielle Kunststoff-Prothese als Übergangslösung an. Bei diesem herausnehmbaren Zahnersatz besteht die Basis aus einem zahnfleischfarbigen Kunststoff, in dem die Ersatzzähne, meistens ebenfalls aus Kunststoff hergestellt, befestigt sind.

Der Halt der Prothese erfolgt über gebogene Klammern aus Stahl oder Golddraht an noch vorhandenen, eigenen Zähnen. Ein Vorteil dieses Zahnersatzes besteht in der kostengünstigen Anpassungs- und Erweiterungsfähigkeit.

Die Lösung eines herausnehmbaren Zahnersatzes im Oberkiefer wird auf diesen Bildern dargestellt. Auch hier besteht die komplette Arbeit aus Kunststoff und wird durch gebogene Klammern an den eigenen Zähnen gehalten.



• Vollprothese:

Fehlen alle Zähne, dann bietet sich die Anfertigung von Vollprothesen für den Ober- und Unterkiefer an. Als Material stehen bewährte zahnfleischfarbene Kunststoffe und natürlich aussehende Zähne aus Kunststoff oder Porzellan zur Verfügung.

Ihre ästhetische Wirkung in Form und Farbe werden bei der Anprobe der Prothese kontrolliert. Bewährte Möglichkeiten zur Erhöhung der Stabilität einer Vollprothese sind: eine Metallbasis oder in den Kiefer eingesetzte Implantate.



Ober- und Unterkiefer-Vollprothesen individuell ausgearbeitet:

Bild oben:

schlanke Zahnformen, Material Kunststoffzähne

Bild rechts:

kräftige Zahnformen, Material Porzellanazähne.



Bild links:

Kunststoff-Vollprothese mit einer Gold-galvanisierten Basisoberfläche zur Optimierung der Saugkraft im Unterkiefer.

Bild rechts:

Die individuell gestaltete Prothese; Oberkiefer mit individuell geschliffenen und keramisch umgebrannten (Porzellan-) Frontzähnen.



Ober- und Unterkiefer-Vollprothesen in Standardausführung mit Kunststoffzähnen:



◦ Modellgussprothese (auf Edelstahlbasis)

Partieller Zahnersatz

Die Basisplatte einer Teilprothese wird mit den Halteklammern in einem Stück aus einer Kobalt-Chrom-Stahl-Legierung gegossen. Die Befestigungselemente einer Modellgussprothese sind leider auf den Pfeilerzähnen sichtbar.



Das Material der Modellgussplatten ist gewebefreundlich und absolut korrosionsbeständig.

Vorteil dieses herausnehmbaren Zahnersatzes

- sie ist eine *einfache, wirtschaftliche Versorgung*



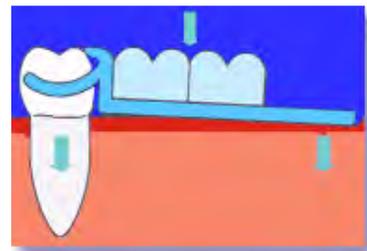
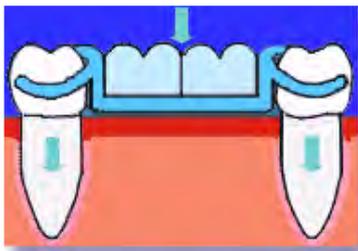
Fehlen die hinteren Backenzähne,

ist eine festsitzende Brücke nicht möglich. Die Anzahl der Halte- und Stützelemente sowie die Größe der Basisplatte für den Oberkiefer richten sich nach den fehlenden Zähnen.

Im Unterkiefer,

muss zur Stabilisierung bei der Versorgung *auch nur einer Seite* die gegenüberliegende Zahnreihe mit Klammern an einem Unterzungenbügel versehen werden.

Eine derartige Konstruktion wird oft als temporäre Versorgung eingesetzt, bis eine festsitzende Brücke gewünscht wird.



Zähne vertragen grundsätzlich mehr Druck als das Zahnfleisch. Deshalb erfolgt die Abstützung der Prothese durch Klammernauflagen auf den Pfeilerzähnen. Sie lagern sich in kleine Mulden ein, die vom Zahnarzt eingeschliffen werden müssen. Diese parodontale Abstützung entlastet den Kieferkamm. Das ist wichtig, weil sonst der Kieferknochen schneller schwindet ("atrophiert") und die Prothese absinkt.



Klammern mit "sattelfernen" Auflagen bei einer Freierendprothese. Sie vermindert die ungünstige Belastung des Pfeilerzahnes neben der Lücke.



Gegossene Klammer



hier zu sehen:

- Führungsarm über dem Äquator
- Retentionsarm unterhalb des Äquators

- Führungsarm **blau**
- Retentionsarm **rot**
- Klammerschulter (Auflage) **gelb**

Bestimmungen

- Härtefallregelung

Ob der Patient aufgrund der Einkommensverhältnisse als "Härtefall" gilt, oder ob sein Festzuschuss um einen Bonus erhöht wird, entscheidet ausschließlich die Krankenkasse.

- Bonusregelung

Der Festzuschuss für Versicherte, die vor dem 1. Januar 1979 geboren wurden, erhöht sich um 20%, wenn der Patient in den letzten fünf Jahren vor Behandlungsbeginn wenigstens einmal im Kalenderjahr zur Untersuchung

bei seinem Zahnarzt war.

Der Festzuschuss erhöht sich um weitere 10% (ab 1999), wenn der Versicherte nachweisen kann, dass Untersuchungen in den letzten zehn Jahren regelmäßig stattfanden.

o Geschiebeprothese (Geschiebe-Verbindungen)

Präzision und Perfektion für neue Zähne

Mit einer nicht sichtbaren Geschiebeprothese - auch Geschiebe-Verbindung genannt - erhalten Ihre neuen Zähne sicheren Halt. Sie erfüllen bei einem partiellen Zahnersatz Ihre höchsten ästhetischen Ansprüche.

Geschiebe sind starre Verankerungen, die Sie aber selbst lösen können. Diese präzise gearbeiteten feinmechanischen Halteelemente sind an fest einzementierten Brücken oder Kronen und im Zahnersatz eingearbeitet.



Vorteile der Geschiebeprothese

- sie stellt eine *elegante Versorgung* dar
- sie bietet *dauerhaft sicheren Halt*
- sie ist *Keramisch Verblendbar*
- sie bietet *höchste Ästhetik*

Das T-förmige Geschiebeteil rastet in die exakt passende Führungsrille ein (linke Abb.).

T-Geschiebe:



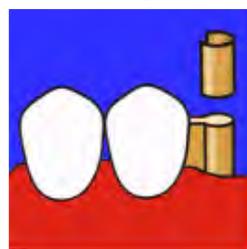
Ein T-Geschiebe besteht aus einer Matrize, die an der Krone und einer Patritze, die in den Zahnersatz eingearbeitet ist. Der Halt entsteht durch Friktion (Haftreibung) der parallel gestalteten Flächen.

Rillen-Schulter-Geschiebe:



Beim Rillen-Schulter-Geschiebe werden parallele Flächen und präzise eingefräste Rillen in einer Krone oder einem Brückenanker von den einem halbkronenähnlichen Sekundäranker umfasst. Dieser ist am herausnehmbaren Zahnersatz befestigt.

offenes Stabgeschiebe:



Das offene Stabgeschiebe lässt eine bewegliche Lagerung des Zahnersatzes zu. Während ein Geschiebeteil außerhalb an der Krone angebracht ist, wird der andere Teil in den partiellen Zahnersatz eingearbeitet.

Kombination von festsitzenden und herausnehmbarem Zahnersatz

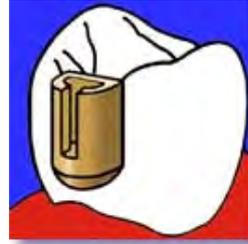


Geschiebeprothesen ermöglichen die *Kombination* von festsitzendem und herausnehmbarem Zahnersatz. Nur ein Teil der neuen Zähne - die Prothese - kann herausgenommen werden.

Besonders bei Freidendprothesen sind Geschiebeprothesen nicht nur funktionell eine sehr gute Versorgung, sie erfüllen auch anspruchsvolle ästhetische Wünsche.



Die Matrize einer Geschiebeprothese kann als Fertigteil innerhalb (intrakoronar, linke Abb.) oder außerhalb (extrakoronar, rechte Abb.) der Krone eingearbeitet werden.



Bestimmungen

- Härtefallregelung

Ob der Patient aufgrund der Einkommensverhältnisse als "Härtefall" gilt, oder ob sein Festzuschuss um einen Bonus erhöht wird, entscheidet ausschließlich die Krankenkasse.

- Bonusregelung

Der Festzuschuss für Versicherte, die vor dem 1. Januar 1979 geboren wurden, erhöht sich um 20%, wenn der Patient in den letzten fünf Jahren vor Behandlungsbeginn wenigstens einmal im Kalenderjahr zur Untersuchung bei seinem Zahnarzt war.

Der Festzuschuss erhöht sich um weitere 10% (ab 1999), wenn der Versicherte nachweisen kann, dass Untersuchungen in den letzten zehn Jahren regelmäßig stattfanden.

- Steg-Verbindung

Zur Stabilisierung Ihrer natürlichen Zähne

Stege verbinden zwei oder mehrere überkronte Pfeilerzähne, Wurzelkappen oder Implantate. Die Verblockung Ihrer restlichen natürlichen Zähne ist besonders sinnvoll, wenn diese neben einer Lücke stehen und parodontal geschwächt sind.

Halt durch Klemmwirkung



Stege werden aus Zahngold angefertigt. Sie rasten in eine Hülse, die in den Zahnersatz eingearbeitet wurde. Die Klemmwirkung gewährleistet einen guten Halt.

Vorteile der Steg-Verbindung

- sie bietet *verbesserten Halt*
- sie *ersetzt Klammern*
- sie *stabilisiert die restlichen Zähne*



Steg im Unterkiefer

Stegkonstruktionen eignen sich besonders für den Unterkiefer.

In der Unterseite der Prothese wird eine halboffene U-förmige Hülse eingearbeitet. Durch den präzisen Sitz entsteht die für den sicheren Halt notwendige Klemmwirkung.



Ihr Zahnersatz hält noch besser, wenn die Rückenflächen der Pfeilerzähne mit gefrästen Rillen-Schulter-Geschieben versehen werden. Eine solche Konstruktion verhindert ein "Kippen" Ihrer Prothese.



Individuell gestaltete gefräste Stege verstärken die Haftreibung. Lästige und unerwünschte Schaukel- oder Kippbewegungen werden dadurch von vornherein ausgeschlossen.

In bestimmten Fällen lassen sich alternativ auch konfektionierte Stege einsetzen.

Steg-Verbindung für Totalprothesen

Bei einer Totalprothese für den Unterkiefer ist der Halt durch die eng begrenzte Auflagerfläche und die beweglichen umgebenden Weichteile problematisch. Je flacher der Kieferkamm ist, umso schwieriger ist es, eine Prothese funktionsfähig zu gestalten.



Künstliche Zahnwurzeln - also Implantate - können diese Situation wesentlich verbessern: Sie erlauben es, die Prothese mit einem Steg zu verbinden. Das lästige "Schaukeln" der Prothese wird so verhindert, das Kauen und Sprechen absolut optimiert. Auch die stabile Wiederherstellung der früheren Bisshöhe wird möglich. Dadurch wird das Mundprofil voller und eine natürliche Ästhetik erreicht.

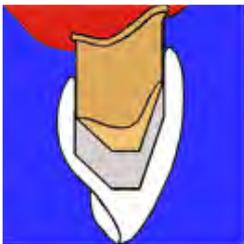
Zwei, besser noch vier, mit dem Steg verbundene Implantate geben dem totalen Zahnersatz sicheren Halt.



◦ Doppelkrone (**Teleskopprothese / Konuskrone**)

Die überkronte Krone

Doppelkronen verbinden Ihre eigenen, natürlichen Zähne mit der Teilprothese. Sie geben Ihrem Zahnersatz sicheren Halt. Die Kronen müssen für jeden Zahn individuell angefertigt werden.



Die *festzementierte Primärkrone* aus Edelmetall umschließt Ihren Pfeilerzahn.

Die *Sekundärkrone* ist in die Teilprothese eingearbeitet. Sie überkront den goldgefassten Zahnstumpf der Primärkrone. Diese klammerlose Verankerung ist eine ästhetisch anspruchsvolle Versorgung und leicht zu handhaben.

Vorteile der Doppelkrone

- sie bietet *sicheren Halt*
- sie ist *leicht einsetzbar*
- sie ist *nicht sichtbar* (bzw. als solche erkennbar)
- sie ist *mit Kunststoff verblendbar*



Die Wirkung einer Teleskopkrone

Teleskopkronen haben die Form eines Zylinders. Sie werden durch die großen parallelen Flächen und eine sogenannte Haftreibung (Friktion) gehalten. Beim Einsetzen und Herausnehmen sind Teleskopkronen ständig parallel geführt. Dadurch ist ihr starrer Halt gewährleistet.



Funktionsweise einer Konuskrone

Die Konuskrone ist eine Doppelkrone, deren festzementierte Primärkrone konisch ist. Anders als bei der Teleskopkrone verkeilen sich die beiden Kronenhülsen, wenn sie vollständig ineinander geschoben sind. Dadurch erhalten Ihre Ersatzzähne ihren Halt.



Verzicht auf sichtbare Halteklammer



Kommen im Unterkiefer *Doppelkronen* zum Einsatz, kann auch bei einer Freund- oder Schaltprothese auf sichtbare Halteklammern verzichtet werden.



Kunststoffverblendungen



In der Regel erhält das Sekundärteil einer Doppelkrone im sichtbaren Bereich eine Kunststoff-Verblendung. In günstigen Fällen kann sogar die Kaufläche mit Kunststoff verblendet werden. Einsichtbarer graziler Metallrand ist meistens unvermeidbar.

Die geltenden gesetzlichen Bestimmungen für Zahnersatz-Leistungen erfahren Sie in der Zahnarztpraxis.

○ Teleskopbrücke



Die Teleskopbrücke verbindet die Vorzüge einer festsitzenden Brücke mit denen einer herausnehmbaren Prothese. Der Kaukomfort und das subjektive Empfinden sind wie mit einer festsitzenden Brücke. Sie verleiht das Gefühl der eigenen Zähne, nicht aber ein Fremdkörperempfinden wie es gelegentlich bei einer voluminösen Prothese empfunden werden kann. Der Zahnarzt kann - gegebenenfalls auch der

Patient selbst - die teleskopierende Brücke jederzeit abnehmen, säubern und Reparaturen durchführen. Diese Versorgungsform eignet sich besonders für vorgeschädigte Zähne in einem Restzahngebiss. Die Versorgung ist Gaumenfrei und mit der neuen Galvanotechnik ästhetisch absolut vergleichbar mit einer festsitzenden Versorgung. Bei Zahnverlust ist eine Erweiterung unproblematisch im Gegensatz zu einer festen Brückenversorgung.

Anmerkung zu Bildern: Kauflächen und Innenseite kann Vollverblendet ausgeführt werden.

